

Ausgeruht wandern wir zurück nach Gensungen. Im Ort kommen wir zur ehemaligen Siedlung St. Alban.



Frühmittelalterlicher Brunnen St. Alban, inzwischen überbaut

Anschließend bietet sich die Möglichkeit, die beschriebenen Funde im Museum Gensungen anzuschauen, das die AG für Vor- und Frühgeschichte Gensungen ehrenamtlich im Auftrag der Stadt Felsberg betreibt.

Die AG bietet jeden 1. Samstag im Monat nach Voranmeldung geführte Wanderungen auf den archäologischen Pfaden an.



Museum Gensungen mit Backhaus

Anreise mit der Bahn:

RT 9 aus Kassel bzw. Treysa bis zum Bahnhof Felsberg-Gensungen

Anreise mit dem Auto:

A7 / Abfahrt Melsungen, auf B 253 Richtung Felsberg abbiegen, Beschilderung zum Bahnhof oder zum Museum folgen, dort bestehen Parkmöglichkeiten

Einkehrmöglichkeiten in Gensungen:

Burghotel Heiligenberg

Telefon: 0 56 62 / 831 · Telefax: 0 56 62 / 25 50
E-mail: burg-hotel_heiligenberg@t-online.de

Ederblick, Parkstraße 15

Telefon: 0 56 62 / 93 13 75
E-mail: info@gasthaus-ederblick.de

Gensunger Stuben, Neue Straße 2

Telefon: 0 56 62 / 21 27
E-mail: harald-olszenka@gensunger-stuben.de

Zum Bahnhof, Zur Ederau 1

Telefon: 0 56 62 / 20 38

Museum Gensungen

Bahnstraße 12 · 34587 Felsberg-Gensungen

Öffnungszeiten von April - November

Samstag und Sonntag von 15.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung unter **Telefon 0 56 62 / 502-31**

**Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte
Gensungen e.V.**

www.ag-museum-gensungen.de
ag-museum-gensungen@t-online.de

Unterstützt durch



Stadt Felsberg



Archäologische Pfade in Felsberg

Die Schwalm- und Ederau

Eiszeitjäger

Eine archäologische Zeitreise

Arbeitsgemeinschaft für Vor- und
Frühgeschichte Gensungen e.V.

Wegbeschreibung

Der Pfad ist ca 8,6 km lang und es sind vom Edertal bis zur Hopfenberghütte rd. 70 Höhenmeter zu überwinden.

Er beginnt am Bahnhof Felsberg-Gensungen bzw. am Museum und verläuft zunächst in der Ederau zwischen Bahndamm und Eder.



1 = Dechsel (Bandkeramik)

Nach der ersten Informationstafel bleiben wir in der Ederau und laufen weiter am Bahndamm entlang bis zur dritten Tafel nahe der Schwalmmündung.

Wir werfen einen Blick auf die Altenburg, unterqueren den Bahndamm und gelangen zum Fundplatz des Schädels von Rhünda in der Nähe des Sportplatzes. Der Weg führt weiter östlich an der Schwalm entlang. Nach der Tafel 5 folgen wir einem Altarm und überqueren danach die Bundesstraße.



Altenburg an der Schwalmmündung

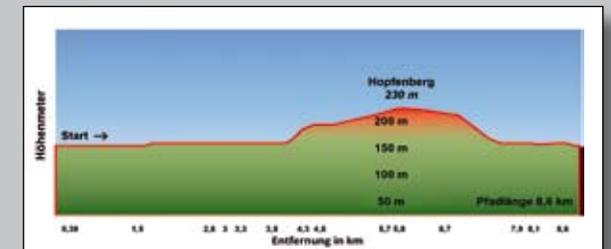
Wir gelangen in den alten Ortskern von Rhünda. Anschließend erreichen wir nach einem leichten Anstieg die Hopfenberghütte, die zu einer Rast einlädt. Hier können wir unseren Blick weit über das Edertal schweifen lassen.



Rekonstruktion des Eiszeitjägers von Rhünda



- 1 = Dechsel (Bandkeramik)
- 2 = Tonperlen (Bandkeramik)
- 3 = Altenburg (Hochmittelalter)
- 4 = Eiszeitjäger (Jungpaläolithikum)
- 5 = Riemenbeschlag (Römische Kaiserzeit)
- 6 = Urne (Römische Kaiserzeit)
- 7 = Grubenhaus (Römische Kaiserzeit)
- 8 = Pfeilspitze (Jungneolithikum)
- 9 = Steinartefakte (Mittelpaläolithikum)
- 10 = Kegelhalsgefäß (Hallstattkultur)
- 11 = Römisches As (Römische Kaiserzeit)
- 12 = Hausrat (Frühmittelalter)



Höhenprofil „Eiszeitjäger“